

August 2024

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

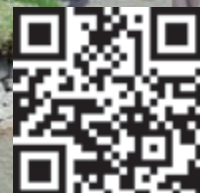


**Europäischer Protesttag zur Gleichstellung
von Menschen mit Behinderung**



Diakonie

In Kooperation mit:



Ihre Ansprechpartner:



Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen
h.boehme@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Isabell Martin
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Sommer, fast 15 Jahre nachdem die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) von Deutschland angenommen wurde, hat die UN zum zweiten Mal überprüft, wie weit Deutschland mit der Umsetzung der Vorgaben gekommen ist. Die Untersuchung zeigt, dass Deutschland immer noch nicht genug tut, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Auch im Vergleich zu anderen Ländern, die bereits zum zweiten Mal von der UN überprüft worden sind, fällt die Bewertung von Deutschlands Umsetzungs-Fortschritten in einigen Bereichen deutlich negativer aus. Besonders in der schulischen Bildung, der Beschäftigung in Werkstätten und der Unterbringung in großen stationären Wohneinrichtungen (besondere Wohnform) dokumentiert der Bericht große Herausforderungen. Am 03.05.2024 hat der Bewohnerbeirat der Schloß Hoym Stiftung unter dem Motto „Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren“ darauf aufmerksam gemacht, dass die UN-BRK endlich besser umgesetzt werden muss. Bunt, laut trommelnd und unterstützt von der Aktion Mensch gab es verschiedene Informationen und Aktionen, zu denen auch zahlreiche Gäste kamen. Am Ende des Tages schrieben die Bewohner ihre Wünsche für mehr Inklusion auf eine Karte und ließen diese mit Luftballons in den Himmel steigen. Ein Wunsch landete 330 km entfernt in Niedersachsen auf einer Kirschplantage – und wurde gelesen. Ich danke dem Bewohnerbeirat und allen Helfer*innen für diese Veranstaltung und wünsche mir, dass sich der Bewohnerbeirat weiterhin vernehmbar einbringt und einmischt.

Ihr René Strutzberg



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte
g.guenther@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100

Leserbrief

Liebes Team von Schloss Hoym,

heute Morgen hat mein Opa in unserer Kirschplantage drei eurer Luftballons gefunden. Ich habe viel Freude an den Luftballons. Ich kann nur sagen: „Wow, wow, wow!!!!“ Wir wohnen in Niedersachsen im Landkreis Stade. Wir werden die Wünsche von René, Martha und Phillip und dem unbekanntem Zauberer an das Universum weiterleiten.

Ganz liebe Grüße von Emmi und Familie



Ein gelungenes Abenteuer!

Von Jenny Radke, pädagogisch-therapeutische Wohngruppe für Kinder und Jugendliche (PTI)

Ein ganz besonderes Highlight während der Maiferien war der Tagesausflug in den Serengeti Park in Hodenhagen.

Früh aufgestanden, Verpflegung eingepackt und los ging die wilde Fahrt! Alle waren sehr aufgeregt, als wir im Serengeti Park ankamen. Dann ging die Fahrt weiter durch die ca. 10 Kilometer lange Tierwelt. Wir konnten unseren Augen nicht trauen, gleich zu Beginn stand eine Giraffe neben uns. Wir bereisten somit verschiedene Kontinente, wie beispielsweise Amerika, Asien und Afrika. Dort trafen wir die verschiedensten Tiere. Affen, Elefanten, Antilopen, Nashörner und Tiger waren teilweise keine 5 Meter von uns entfernt. Wir haben sie lange beobachtet und waren ganz fasziniert, da man solchen Tieren sonst nicht so einfach über den Weg läuft. Ebenso durften wir die Elefanten füttern, das war klasse!

Dieses einzigartige Erlebnis ließen wir bei einem Mittagessen im Safaripark noch einmal Revue passieren.

Frisch gestärkt ging es nun zu den über 40 Fahrattraktionen im Park. Egal ob Wildwasserbahn, Indoorspielwelt oder alle anderen actionreichen Karussells, es wurde überall mitgefahren und alles ausprobiert. Zum krönenden Abschluss fuhren wir alle mit dem Boot in der Aquasafari, wo King Kong uns ärgerte und alle nass spritzte. Während der Fahrt zurück, wurde der erlebnisreiche Tag von allen nochmal besprochen und wir schwelgten jetzt schon in Erinnerungen.

All das war nur durch großzügige Spenden mit der Aktion „Plätzchen backen/ Dezember2023“ im Gemeinschaftshaus Hoym möglich. Vielen Dank für dieses unvergessliche Erlebnis.



Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, T. Kahl,
G. Jähnichen, R. Strutzberg,
I. Rauhut, L. Müller, K. Thomas, A. Paul
K. Viele, C. Staufenbiel, N. Feldheim,
A. Matthies

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Am 3. Mai hieß es:

„Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt Leben – ohne Barrieren.“

Am 3. Mai hieß es auch für uns: „Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt Leben – ohne Barrieren“.

Der Bewohnerbeirat der Schloß Hoym Stiftung hat in Zusammenarbeit mit dem Team BEUGE unserer Einrichtung dazu aufgerufen, sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und eine inklusive Gesellschaft stark zu machen.

Die Aktion Mensch hat unsere Veranstaltung gefördert.

So konnten wir aus dem Europäischen Protesttag einen Tag der Begegnung mit Bewohnern aus dem Ort Hoym, aus Nachbarorten, mit Freunden und Bekannten machen. Auch die Schüler der Grundschule, sowie die „Schwesterschüler/innen“ des Ameosklinikums in Aschersleben sind unserer Einladung gefolgt.

Der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, Herr Strutzberg, eröffnete unseren Protesttag.

Im Anschluss berichtete Herr Hecht, welcher durch sein Handicap ein Betroffener ist, von seinen Schwierigkeiten, im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen – Barrieren zu überwinden.

Zurzeit verrichtet Herr Hecht ein Qualifizierungspraktikum in der Schloß Hoym Stiftung.

Herr Nicky Feldheim, Mitglied des Bewohnerbeirates, begrüßte alle Gäste und erläuterte die organisatorischen Abläufe. Und los ging es: Die Fotos zeigen deutlich das bunte Geschehen dieses Tages.

Wir haben gemeinsam Spiele gemacht, gemeinsam musiziert und kräftig getrommelt, gemeinsam Sport getrieben und im Rollstuhl Selbsterfahrungen machen können.



Lukas Hecht

Vor allem aber einen Tag voller Spaß mit gemeinsamen Erlebnissen.

Wir haben uns die Fragen gestellt: Wie ist es, wenn man eine Sehbeeinträchtigung hat?

Mit verschiedenen Simulationsbrillen konnte man selber erfahren, wie sich ein Spaziergang mit einer Sehschwäche anfühlt. Ein Bewohnerbeiratsmitglied nahm die Testpersonen an die Hand. Gemeinsam sprachen wir darüber, was wir erlebt haben. Einige Teilnehmer waren erstaunt oder auch verunsichert, dennoch war es eine tolle Erfahrung.

Welche Stolpersteine gibt es für Rollstuhlfahrer? Auch hier konnte man den Rollstuhllalltag auf den Wegen zur naheliegenden Arztpraxis oder zur Sporthalle der Grundschule Prinzenhaus ausprobieren. Fazit: Der Weg zur Arztpraxis ist dank des barrierearmen Fußweges gut erreichbar, aber auf dem Schlossplatz sind an der ein oder anderen Stelle noch Stolperstellen.

Zum Abschluss unseres Europäischen Protesttages hatte jeder Besucher und Bewohner der Schloß Hoym Stiftung die Möglichkeit, seine Wünsche und Forderungen zu einem gleichberechtigten und barrierefreien Leben auf einen Zettel zu schreiben oder zu malen.

Diese Wünsche wurden dann an die mit Helium gefüllten Ballons gebunden und gemeinsam in die „Welt“ hinausgeschickt. Es war ein wunderbarer Abschluss des erlebnisreichen Tages.

Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!!!



Euer Bewohnerbeirat

Alle Jahreszeiten sind spannend

Von Manuela Gehrman, AK Treff nicht sprechender Menschen

Unsere Bewohner vom Arbeitskreis „Treff nicht sprechender Menschen“ (kurz TnsM) freuen sich, wie wir alle, wenn die kalte Jahreszeit vorbei ist.

In unserer Jahresplanung für das Jahr 2024 haben wir jahreszeitbezogene Inhalte, welche mit Piktogrammen, Jahreszeiten-Boxen, ein paar Gebärden sowie genügend Anschauungsmaterialien veranschaulicht werden.

Ob Winterbasteln, Fasching, Ostermaleien oder auch einen Blumenstrauß aus vielen ausgemalten Blumen, welche eine schöne große Collage ergeben, oder auch unsere regelmäßigen Bewegungsangebote, erfreuen sich großer Beliebtheit.



Arbeitskreis TnsM

Raus in die Natur, im Handgepäck unsere Arbeitsmaterialien, ist die beste Idee, um fit und gesund durch das Jahr zu kommen.

Aber auch die Feiertage werden thematisiert. Beim Herstellen von Mainelken wurde gleich auch Biographiearbeit geleistet. Denn viele dürften noch die Maimärsche, die Mainelken und die Winkel-elemente aus ihrer Kindheit kennen. Mitten in der Natur mit ein bisschen Verpflegung, wurde ein Bibelauszug vorgelesen und über Christi Himmelfahrt gesprochen.

Geplant für dieses Jahr sind noch Picknicks, Ballspiele, Drachen basteln, Plätzchen backen.....

Langweilig wird es bei unseren Treffen nie und die Zeit ist auch immer zu knapp.

Aber alles Schöne hat ein Ende und Vorfreude ist ja auch nicht zu verachten, denn alle zwei Wochen gibt es ein Angebot vom Arbeitskreis.

Sommerfest

Von Markus Hirsekorn, Festausschuss

Am 08.06.2024 fand wieder das alljährliche Sommerfest der Schloß Hoym Stiftung statt. Wie aus dem letzten Jahr gewohnt, erstreckte sich das Festgelände vom Park am Schloßgebäude bis hin über den Mühlgraben zur Parkbühne. Aufgrund der zahlreichen Zusagen von Schaustellern und Verkaufsständen konnte das Festgelände darüber hinaus mit der Grünfläche hinter dem Schloßparkhaus bis hin zur Wäscherei, inklusive des Innenhofs des Hauses Ahorn, erweitert werden. Unter dem diesjährigen Motto Hoymwood erschien alles ganz im Glamour ähnlich Hollywood.

Bei herrlichem Sommerwetter wurde das Sommerfest 14:00 Uhr mit einer Andacht durch Frau Rotte und der Tanzgruppe eingeleitet. Anschließend brachten der Chor, sowie die Band auf der Bühne im Park alle Bewohner, Mitarbeiter und Besucher in erste Feststimmung. Weiter unterhielten der Sänger Phillip Schmidt, sowie DJ Toni Tietzel, alle Gäste.

Verteilt auf dem gesamten Festgelände luden die zahlreichen Verkaufsstände zu Eis, Crêpes und Waffeln, sowie Kaffee und Kuchen ein. Auch für das herzhaft Wohl wurde mit sommerlichen Cocktails und Kaltgetränken, sowie mit Bratwurst, Frikadelle und Hotdogs gesorgt. Zwischendurch lockerten weitere Stände mit Artikeln für unterwegs und zu Hause, wie beispielsweise selbstgebastelte Kerzen, Disney Figuren, Flohmärkte und Honig, das rege Festtreiben auf. Vergnügen konnten sich die Bewohner und die Besucher bei den verschiedensten Schaustellern. Allen voran drehte sich wieder das bekannte Mini-Riesenrad auf der Wiese hinter dem Schloßgebäude. Neben diesen fand sich auch ein kleines Drehkarussell für die ganz Kleinen. Austoben konnten sich die Kinder ebenso gleich nebenan auf der Hüpfburg, beim Tore schießen und Wurfdart. Durch die vom Förderbereich angebotene Rikschafahrt konnten sich Bewohner und Besucher gemütlich durch einen Teil der Einrichtung fahren lassen. Viel Unterhaltung mit Geschicklichkeitsspielen boten zudem ganz unter dem Motto Hoymwood die Seelandpiraten, welche mit ihrer Piratenausrüstung auf der grünen Insel hinter dem Schloßparkhaus gestrandet waren. Auch durch Tattoos und durch Kinderschminken wurden unsere Bewohner und kleinen Besucher als Stars so richtig in Szene gesetzt.

Das Team des Festausschusses freut sich, dass alle Bewohner und Mitarbeiter, sowie natürlich alle Besucher, ein spannendes und fröhliches Sommerfest genießen konnten und bedankt sich bei allen teilnehmenden Verkaufsständen und Schaustellern, sowie bei allen Mitwirkenden und Helfern. Wir sind bereits gespannt, das kommende Sommerfest planen und ausrichten zu dürfen!



Eine kleine Zeitreise – Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Von Gerd Jähnichen, Förderbereich Autismus/ Mitglied Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (AKÖ)

Ich kann gar nicht genau sagen, wann ich das erste Mal am Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit teilgenommen habe. Es sind auf jeden Fall schon mehr als 15 Jahre ins Land gegangen. In dieser relativ langen Zeit konnte ich viele Ereignisse erleben und mitgestalten. Immer alles unter einen Hut zu bringen, war nicht ganz einfach. Die Zeitschrift war die eine Sache, aber im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mussten auch viele Veranstaltungen gestemmt werden. So zum Beispiel fanden Hoym-Gespräche, Hausmusik, Treffpunkt Hoym, Festveranstaltungen und Andachten statt. Meine Aufgaben lagen vorwiegend im Bereich Technik (Beamer, Mikrofone, Tontechnik aufbauen), sowie dem gesamten Part von Film und Fotoarbeiten. Da kam ich schon mal an meine Grenzen mit der ganzen Umsetzung und Realisierung.

Zurück zur Portalzeitschrift, was ein eigenes Kapitel in dieser Zeit darstellte. Es gab auch damals schon 4 Ausgaben pro Jahr, mit vielen guten und interessanten Beiträgen. Man konnte nicht immer davon ausgehen, dass die Beiträge pünktlich, mit entsprechendem Umfang und dem dazugehörigen Bildmaterial mir sofort zur Verfügung standen. Es wurden auch häufig Berichte handschriftlich auf einem Zettel verfasst abgegeben, die dann noch zusätzlich im PC eingefügt werden mussten. Jedenfalls landeten alle Artikel, manche auch relativ knapp, auf dem Schreibtisch von Frau Rauhut und mir, wo das große Zusammenfügen der Berichte begann.

Es war sehr oft der Fall, dass ich die gesamte Arbeit mit nach Hause genommen habe, um dort noch in Ruhe den Feinschliff zu erarbeiten. Man muss bedenken, dass die Zeitung in Word Dateien erstellt wurde und wenn man da mal ein größeres Bild oder etwas mehr Text hatte, verschiebt es sich im gesamten Layout auf die nächsten Seiten. Das war immer sehr nervig und zeitaufwendig, aber zum Schluss war alles schick und fein und konnte fristgemäß zur Druckerei gehen.

Auf eine Sache werde ich heute noch ab und zu angesprochen, wo das große Rätsel auf der letzten Seite ist, das hat immer viel Spaß gemacht.

Ich wünsche dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit noch viele schöne und interessante Portalzeitschriften und ich werde in dieser Zeit meinen wohlverdienten Ruhestand genießen.

Gut beschildert

Von den Bewohnern und Mitarbeitern der Holzwerkstatt des Tagesförderbereiches wurden die Holzwegweiser innerhalb der Einrichtung aktualisiert und aufgearbeitet. Herr Narowitz brachte die Beschilderung mit Unterstützung von Herrn Gröger fachmännisch an.



Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code



Zeitwertkonto – aus Arbeitszeit mehr Lebenszeit machen!



Von Sindy Plock, Personalreferentin

Zeitwertkonto – Was ist das?

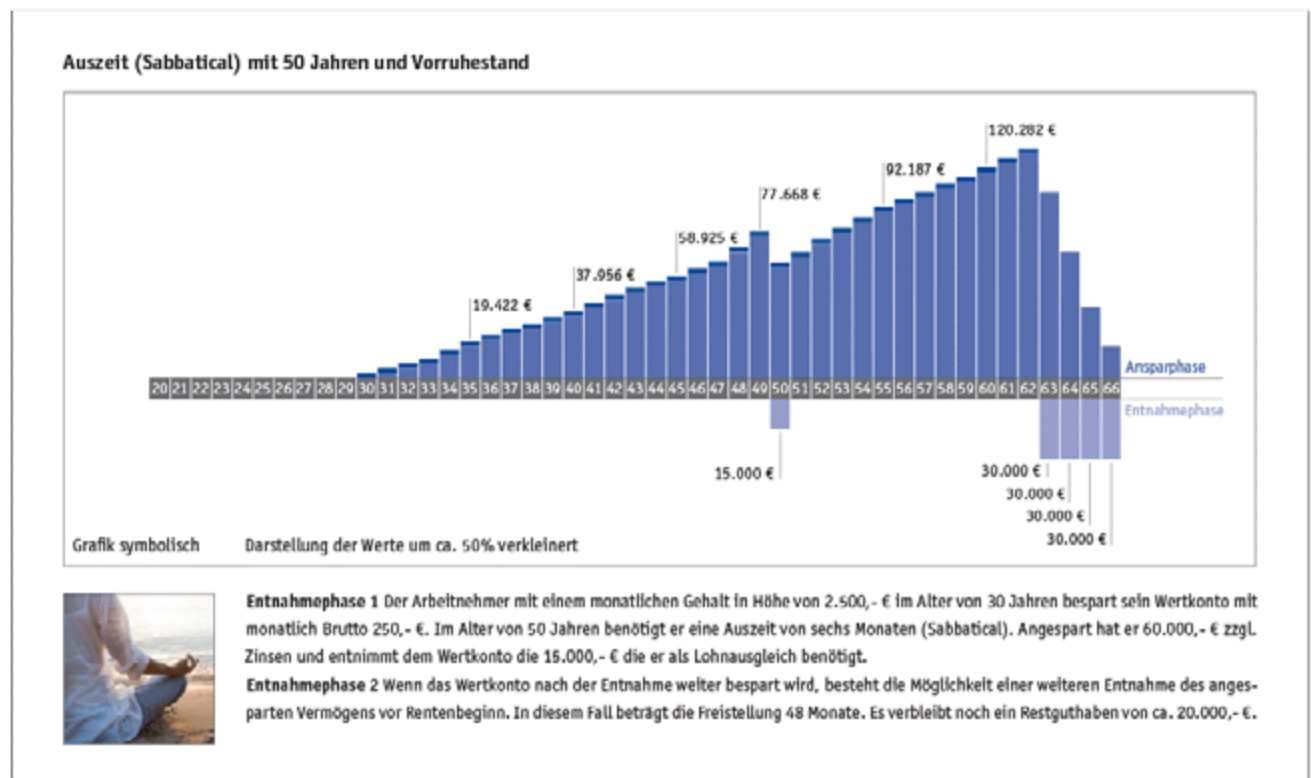
Die Mitarbeiter*innen der Schloß Hoym Stiftung haben die Möglichkeit, ein persönliches Wertkonto bei der „DBZWK“ aufzubauen, dessen Zeitguthaben sie dafür verwenden können, um eine bezahlte Auszeit zu nehmen. Schlicht gesagt, sie können sich für eine gewisse Zeit freistellen lassen und haben keine Lohneinbußen.

Für was kann man das Zeitwertkonto nutzen?

- Individueller Übergang in den Ruhestand
- Persönliche Auszeiten
- Sabbatical
- Verlängerung der Elternzeit
- Häusliche Pflege
- Arbeitszeitreduzierung und vieles mehr.

Wie funktioniert das Zeitwertkonto?

Die Mitarbeiter*innen zahlen eine freiwillige feste Summe von ihrem regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienst in das Zeitwertkonto bei der „DBZWK“ ein. Es sind auch Einmalzahlungen wie z. B. die Jahressonderzahlung möglich. Dieses sparen die Mitarbeiter*innen, mit Zinsen, über mehrere Jahre an, bis sie dieses für ihre persönliche Auszeit nutzen möchten. Die Dienstnehmer*innen bestimmen die Dauer und den Zeitraum. Ein Rechenbeispiel für die Nutzung:



Sie haben weitere Fragen?

Als Mitarbeiter*in der Schloß Hoym Stiftung können Sie sich an Ihre Personalreferentin Frau Sindy Plock wenden. Sie hat weiteres Informationsmaterial und einen Beratungsgutschein bei der DBZWK für Sie.



Ein Fahrstuhl für die Wohngruppe „Haus Gartenblick“

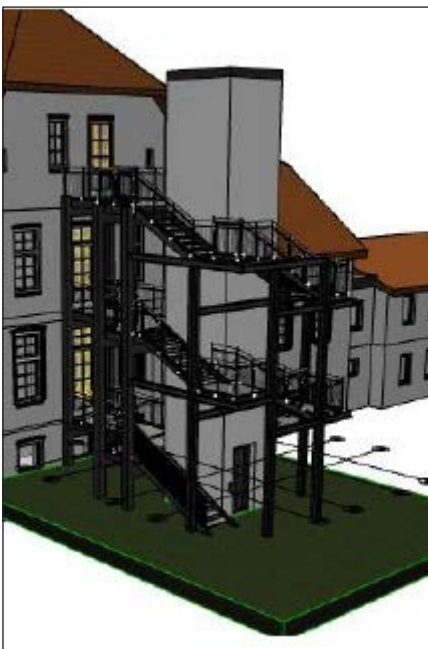
Von Carlo Scholz, Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung

Nachdem in den vergangenen Jahren die Wohngruppen „Haus der Rosen“ und „Schloßparkhaus“ einen Fahrstuhl erhielten, der auch im Brandfall genutzt werden kann, bekommt nun auch die Wohngruppe „Haus Gartenblick“ einen solchen Fahrstuhl. Ermöglicht wird dies durch eine 90%ige Förderung im Rahmen der Corona-Investitionsrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalts. Neben der Erschließung der Barrierefreiheit und der Ertüchtigung des Brandschutzes, wird so ein zusätzlicher Laufweg zur Reduzierung von Begegnungen im Pandemiefall geschaffen.

Auf der Wohngruppe ist die Freude groß über diese Investition, berichtet die Wohngruppenleiterin Frau Eileen Fuhlbrügge. Unser Bewohner Marc Schmidt freut sich, dass er jetzt auch bis ins hohe Alter auf der Wohngruppe bleiben kann und nicht aufgrund der jetzt noch vorhandenen Barrieren auf eine andere Wohngruppe umziehen müsste.

Beginnen wird die Baumaßnahme im September dieses Jahres und wird voraussichtlich bis ins zweite Quartal 2025 andauern. Neben dem Fahrstuhl werden auch alle Bewohnerzimmer und Räumlichkeiten, die im Rahmen der Baumaßnahme verändert werden, nach den aktuellen Vorgaben der Heimmindestbauverordnung saniert und hergerichtet.

Auch wenn die nächsten Monate für die Bewohner und Mitarbeiter auf der Wohngruppe mit der einen oder anderen Entbehrung im Rahmen der Baumaßnahme verbunden sind, ist die Vorfreude riesengroß auf den neuen Fahrstuhl und die neu hergerichteten Bewohnerzimmer.



„Die bauliche Maßnahme – Haus Gartenblick / Errichtung eines Aufzugs als zusätzlicher Laufweg zur Reduzierung von Begegnungen – wird mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt finanziert“.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Arbeitskreis Qualitätszirkel

Liebe Leser, nach einer langen Pause haben wir unsere Treffen, im April 2024, endlich wieder aufgenommen. Mitarbeiter und Bewohner gehen hier der Frage nach, wie das Leben in der Schloß Hoym Stiftung besser gelingen kann. Losging es gleich mit einem Arbeitsauftrag, den wir durch den Geschäftsführer Herrn Strutzberg und der Pädagogischen Leitung, Frau Greunke erhalten haben.



v.l.n.r.: Herr Goy, Frau Güttel, Frau Fleischmann, Frau Keil, Frau Günther, Frau Starke, Herr Voigt

Der Gewaltschutzplan, der in einfacher Sprache erstellt war, sollte im Sinne der zu betreuenden Menschen geprüft werden. Er sollte möglichst von allen Menschen verstanden werden.

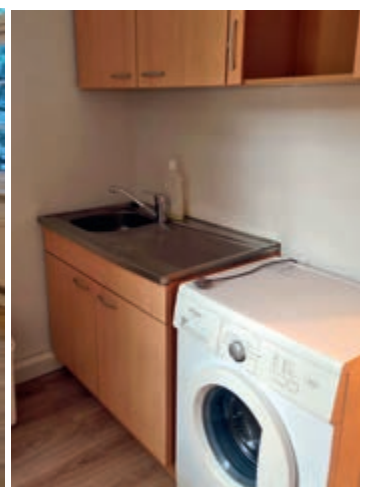
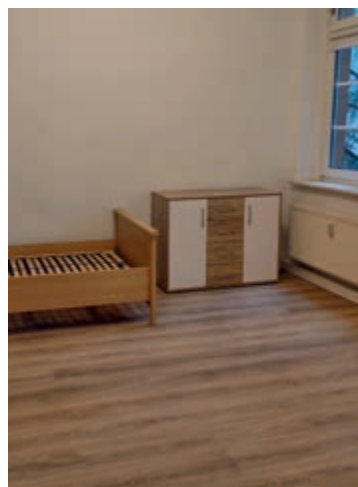
Diesen Auftrag haben wir gerne aufgenommen und in mehreren Treffen bearbeitet. Unser Arbeitsergebnis wurde durch Herrn Strutzberg und Frau Greunke positiv aufgenommen. Das hat uns gefreut. Bei unseren nächsten Treffen überlegen wir, wie der dann fertig erstellte Plan und die dazugehörige Arbeitshilfe allen Bewohnern nahegebracht werden kann. Außerdem möchten wir eine neue Broschüre erstellen, die die Zielstellungen des Qualitätszirkels für Bewohner und Mitarbeiter verdeutlicht.

Gerne nehmen wir Tipps und Anregungen von Bewohnern und Mitarbeitern entgegen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Probewohnen auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit

Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin

Seit eh und je bieten wir in der Schloß Hoym Stiftung für Erwachsene mit Unterstützungsbedarf ein breites Wohn- und Betreuungsangebot, von betreuungsintensiven Settings bis hin zur eigenen Wohnung. Insbesondere in den Regelwohngruppen und Außengruppen besteht die Möglichkeit, sich auf ein Wohnen im eigenen Apartment oder sogar in einer eigenen Wohnung vorzubereiten. Hier stellten wir fest, dass dies manchmal dann doch zu schnell und ein zu großer Schritt sein kann.



Um ein Scheitern auf dem Weg zur höchstmöglichen Selbstständigkeit zu vermeiden, führten wir im Jahr 2018 ein Probewohnen in einer extra dafür angemieteten und eingerichteten Probewohnung ein.

Diese befindet sich mitten im Ort Nachterstedt. In der Regel werden die potentiellen Kandidat*innen durch die Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens auf das Wohnen in dieser Wohnung vorbereitet und dort begleitet. Seit 2018 konnten wir bereits für 5 Bewohner*innen entweder ein Ausprobieren oder den Schritt in die eigene Wohnung ermöglichen.

Für 2 von ihnen war der Schritt zu früh und sie gingen in das „Sicherheitsnetz“ ihrer Wohngruppe zurück. 3 von ihnen schafften den Schritt in die Selbstständigkeit, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Betreuten Wohnens und unterstützt durch ihre gesetzlichen Vertreter, suchten sie sich eine Wohnung an einem Wohnort ihrer Wahl. Dort werden sie in der Regel weiterhin durch ambulantes oder intensiv ambulantes betreutes Wohnen gecoacht und begleitet.

Probewohnung Nachterstedt, Fleischhauer Straße 34

Interview mit Kai Weidl

Mein Name ist Kai Weidl und ich lebe seit 3 Jahren in meiner eigenen Wohnung.

Hallo Kai, wie hast Du es geschafft, was war Dein Ziel, wie wolltest Du in Zukunft leben?

Mein Ziel war es, auf eigenen Beinen zu stehen, in meiner eigenen Wohnung zu leben und den Alltag allein zu schaffen.

Welche Möglichkeit gab es für Dich und wie hat Dich die Schloß Hoym Stiftung unterstützt?

Die Schloß Hoym Stiftung gab mir die Chance, für 1 Jahr in eine Probewohnung nach Nachterstedt zu ziehen, um zu sehen, ob dies für mich eine Alternative zum Leben in der Wohngruppe ist. Dort hatte ich die Möglichkeit, selbstständiges Leben auszuprobieren. Anfangs hatte ich etwas Angst und Bedenken, ob ich es wirklich schaffe, so allein in ungewohnter Umgebung.

Welche Unterstützung bekamst Du von den Mitarbeitern des Betreuten Wohnens?

Von den Mitarbeitern des Betreuten Wohnens bekam ich 2 - 3 mal in der Woche die Unterstützung, die ich brauchte. Anfangs haben wir in ersten Schritten Ziele, Aufgaben und die Hilfe der Betreuerin besprochen. Ich habe erfahren, wie es ist, mich selbst zu versorgen und den Alltag zu gestalten. Dazu gehört pünktlich aufstehen, Körperpflege, der Weg zur Arbeit, kochen, waschen, Ordnung halten, putzen, einkaufen, nachts allein sein, meine Freizeit allein gestalten, Umgang mit Geld und psychischen Problemen.

Wie war Dein Gefühl nach einiger Zeit eigenständigen Wohnens?

Es war cool und ich war glücklich, ich war endlich für alles allein verantwortlich. Die Mitarbeiter des Betreuten Wohnens schauten regelmäßig zu den Kontaktterminen, ob ich überfordert bin. Ich konnte viel lernen und üben, um zu erfahren, wie es ist in einer eigenen Wohnung zu leben.

Hast Du es geschafft?

Nach 3 Monaten in der Probewohnung gab es gemeinsam mit meiner Bezugsbetreuerin, dem Gruppenleiter des Betreuten Wohnens, der Bereichsleitung und der gesetzlichen Betreuerin eine Auswertung. Ich wurde gefragt, ob es immer noch mein Wunsch ist, eigenständig zu wohnen und welche Hilfestellung ich weiterhin brauche. Es ist für mich ganz toll, in meiner eigenen Wohnung zu leben. Weiterhin werde ich von meiner Bezugsbetreuerin 2 - 3 mal in der Woche unterstützt. Ich habe immer einen Ansprechpartner in allen Aufgaben des täglichen Lebens.

Ich bedanke mich bei Kai Weidl und wünsche weiterhin viel Erfolg im Leben.

Das Gelbe vom Ei

Von Susanne Müller, Körperorientierte Arbeit

Wieder hat die **AKTION MENSCH** unsere Einrichtung unterstützt und eine wunderbare Möglichkeit geschaffen, Menschen mit Beeinträchtigung das Erleben von Natur zu ermöglichen. Am 22.03.24, kurz vor dem Osterfest, ist der Förderbereich mit einem ganz besonderen „Osterei“ in **GELB** überrascht worden.

Wir haben nun nicht nur zwei Elektrodoppelfahrräder mit Anhänger, sondern auch eine Elektrorikscha. Durch einen sehr freundlichen Mitarbeiter, Herrn Mitchell Beyreuther, der Firma Fahrrad Schmidt GmbH aus Aschersleben, erhielten wir eine umfassende Einweisung und machten natürlich auch eine Probefahrt. Vielleicht hat der ein oder andere eine Rikscha im Fernsehen oder in einer größeren Stadt gesehen. Von hinten sieht es aus wie ein Fahrrad und von vorn ist eine Sitzschale für 2 Personen angebaut. Damit ist es möglich, dass ein Mitarbeiter und 2 Bewohner entspannt auf Radwegen in der Natur unterwegs sein können und eine Menge Spaß gibt es auch dazu. Wir sagen **DANKE**, das Team der körperorientierten Arbeit.



OPEN AIR GOTTESDIENST – 25.06.24

Von Christina Härtling, AK Christliche Angebote



„Unter freiem Himmel“ ist es bei schönem Wetter am besten! So feierten wir unseren OPEN AIR GOTTESDIENST bei bestem Sonnenschein! Schattenplätze waren also heißbegehrt! – Viele haben den Weg zur Parkbühne gefunden, auch Frau Tietze, die zur musikalischen Umrahmung beitrug. Frau Pfrn. F. Rotte erzählte von der „Speisung der 5000“, eines der Wunder, die Jesus damals tat. 5 Brote und 2 Fische wa-



ren da! Die Jünger teilten aus, und teilten aus ... und alle wurden satt! So sangen wir später: „Von dem Brot, das wir teilen...“. Herr A. Taubert spielte dazu fröhlich den Schellenkranz. – Traditionell gab's danach für alle gegrillte Würstchen und Getränke (keine Brote und Fische!), und alle wurden mehr als satt! Gemütlich, bei immer noch schönem Wetter, saßen wir eine Weile beisammen bis der Open Air Gottesdienst ausklang.

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Hoym

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 15.09.2024 | 10:30 Uhr | Gottesdienst, St. Johannis Kirche in Hoym |
| 06.10.2024 | 10:30 Uhr | Erntedank-Gottesdienst, St. Johannis Kirche in Hoym |
| 08.10.2024 | 15:00 Uhr | Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrerin Franziska Rotte, Festscheune |
| 24.10.2024 | 14:00 Uhr | Taizé Andacht, St. Johannis Kirche in Hoym |

10. Harzer Firmenlauf 2024

Von Danny Keil, Sachbearbeiter päd. Leitung

Am 19. Juni 2024 fand der Harzer Firmenlauf in Wernigerode statt, bei dem die Schloß Hoym Stiftung mit über 30 Teilnehmenden vertreten war. Es war der bis dato größte Harzer Firmenlauf, an dem über 2000 Läuferinnen und Läufer verschiedenster Unternehmen teilnahmen. Um uns aus der Masse abzuheben, wurden hierfür neue Laufshirts besorgt.

Eine für uns tolle Premiere war die Teilnahme von Tom Müller, einem unserer Bewohner, der erstmals an dem Lauf teilnahm. Besonders erfreulich war auch, dass sowohl der Bewohnerbeirat der Stiftung, als auch viele Kolleginnen und Kollegen vor Ort waren, um die Läuferinnen und Läufer anzufeuern und zu unterstützen.

Das Wetter war an diesem Tag, nach anfänglicher Regenphase, perfekt, was nicht nur die Stimmung unter den Laufenden und Zuschauenden noch weiter anheizte. Denn neben der Möglichkeit, sich bei etwas mehr als 2 km Laufstrecke auszupeinern, konnte auch beim Public Viewing den Emotionen freien Lauf gelassen werden. Außerdem unterstützte uns unsere Küche mit Getränken und Snacks, um die verbrauchte Energie wieder aufzufüllen.

Es war ein Tag voller sportlicher Leistungen, Gemeinschaft und Spaß, der sicherlich allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an Alle die dabei waren und diese Veranstaltung so unvergesslich gemacht haben.



Jahresplanung der Schloß Hoym Stiftung

22.08.2024	09:00 Uhr	Sportfest, Sportplatz/-halle Grundschule Prinzenhaus
01.09.2024	09:45 Uhr	Spielmannszug Schadeleben, Festscheune
13.09.2024	16:00 Uhr	Schloß Hoym sucht den Superstar, Festscheune
14.09.2024	10:00 Uhr	Betreuertreffen, Kulturraum
27.09.2024	16:00 Uhr	Eutiner Gitarrenorchester „A CIRCLE OF SEASONS“, Festscheune
15.11.2024	09:00 Uhr	Vorlesetag, Kulturraum



Frau Klieche



Frau Martinius



Frau Marx



Frau Reichert



Frau Seifert



Frau Staufenbiel



Frau Thomas



Frau Ziegenhardt



Frau Kahmann



Herr Brose



Herr Noack



Herr Ulb



Herr Pohler



Herr Scholz





Frau Ahrendt



Frau Blaßfeld



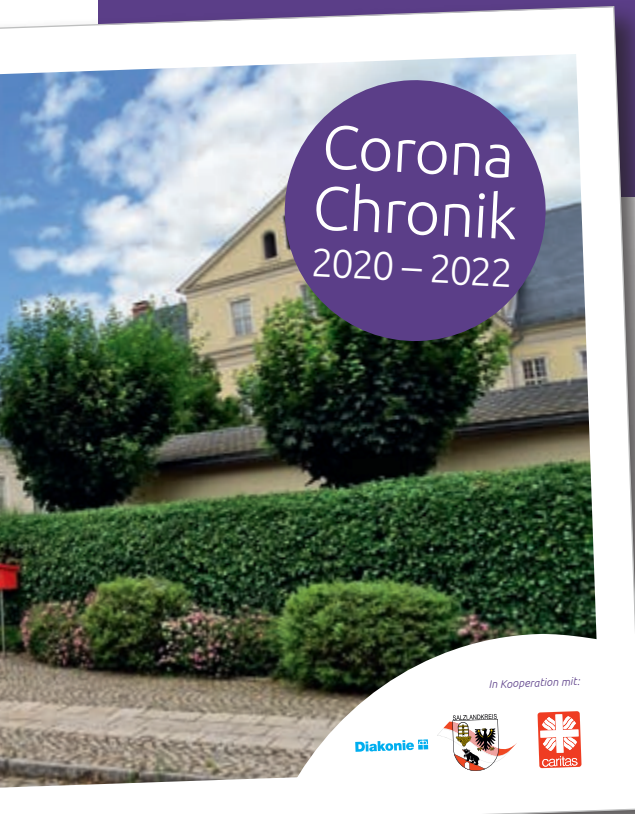
Frau Göthling



Frau Greunke

DER VORSTAND DANKT ALLEN MITARBEITER/INNEN

Am 28.05.2024 fand ein Empfang für geladene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellvertretend für alle Teams statt, um die besonderen Herausforderungen in der Pandemiezeit zu würdigen. Eine Corona-Chronik erinnert an eine Zeit, die von allen Mitarbeitern, ob in der Betreuung, in dem Förderbereich oder in den Wirtschaftsbereichen, viel abverlangte. Petra Czuratis, Vorstandsvorsitzende der Schloß Hoym Stiftung, überreichte mit großem Dank die Corona-Chronik stellvertretend für alle Mitarbeiter an die Gruppenleiter, die Teamleiter und die Bereichsleiter. Anschließend übernahmen Frau Czuratis und die MAV-Vorsitzende Sabine Keil gemeinsam den Kuchenanschnitt, der an die Gäste verteilt wurde. Ein besonderes Highlight war das selbstgetextete Lied „Doch wir stehen noch“ von Thomas Gebbert.



Frau Greye



Frau Haase



Frau Heide



Frau Hille



Das Team Förderbereich Autismus (FbA) stellt sich vor

- Unser Ziel ist es, die Bewohner im Spektrum zu unterstützen und Lebensqualität, Teilhabe und Integration der Betroffenen in ihrem sozialen Umfeld zu verbessern. Wir arbeiten im 1. und 2. Milieu und deren Zusammenarbeit und Austausch. Die Förderung ist immer individuell auf den jeweiligen Bewohner abgestimmt. Dabei werden die Bedürfnisse, Interessen und kognitiven Fähigkeiten mit einbezogen.
- Wir nutzen für die Förderung verschiedene Räumlichkeiten. Unter anderem sind wir im Schlossgebäude, im Regenbogen-Souterrain, im Snoezelraum, im Bewegungsbad und auf dem Schloss – und Außengelände zu finden.

Dies geschieht seit September 2023 unter der Leitung von Frau Cindy Staufenbiel.



Cindy Staufenbiel:

- Ergotherapeutin seit 2007, in der Schloß Hoym Stiftung tätig seit 2015
- Arbeitserfahrung: 2007 – 2009 Menschen mit dem Prader-Willi-Syndrom, 2009 Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum, seit 2015 im Förderbereich Autismus in der Schloß Hoym Stiftung
- Fachtherapeut für systemische Kunsttherapie, Systemische Beraterin, Klangschalen, diverse ASS FB, Autismus Lesen Lernen, Basale Stimulation, MOHO/MOHOST, Kinaesthetics
- Glück ist, wenn man die Perspektive wechseln kann.



Gerd Jähnichen:

- Ergotherapeut seit 2003 und ebenfalls seit 2003 in der Schloß Hoym Stiftung tätig
- Qualifikationen: Therapeutisches Handeln bei Verhaltensauffälligkeiten und Aggressionen, Bundesweite Autismus Fachtagungen, viele spezielle Autismus Fortbildungen, TAECCH Ansatz, Klangschalentherapie, Deeskalationsseminar
- Habe vor 20 Jahren meinen ersten Klienten mit Autismus gefördert, was sich in den darauffolgenden Jahren immer weiterentwickelte. Jetzt sprechen wir von einem eigenständigen Förderbereich Autismus, wovon ich einen Teil mit meiner fachlichen Kompetenz dazu beitragen konnte, diesen Bereich aufzubauen und entstehen zu lassen
- Ab Oktober dieses Jahres werde ich meinen wohlverdienten Ruhestand genießen und die Zeit mit anderen schönen Dingen erleben.
- Es gibt Menschen, die dich nach tausend gesprochenen Worten immer noch nicht verstehen. Und es gibt Menschen, die dich ohne ein Wort verstehen.



Anja Kroner:

- Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin seit 2016 und seit 08.2022 in der Schloß Hoym Stiftung tätig, im FbA seit September 2023
- Arbeitserfahrung: seit 2011 staatl. anerkannte Sozialassistentin, 13 Jahre Berufserfahrung in der Eingliederungshilfe in der Evangelischen Stiftung Neinstedt
- 2020 Zusatzqualifikation „Pädagogische Fachkraft“
- Mit Zufriedenheit kann ich sagen, dass ich meinen Traumberuf gefunden habe, wofür ich gerne jeden Tag aufstehe und zur Arbeit fahre. Wir sind alle verschieden und kein Tag ist wie der andere, das hält diesen Beruf spannend und stellt einen immer wieder vor neuen Herausforderungen, woran man wächst.



Melanie Kieslich:

- Ergotherapeutin seit 2017 und seit Januar 2023 im Arbeitsbereich Förderbereich Autismus der Schloß Hoym Stiftung tätig
- Zusatzqualifikationen: Autismus im Kindesalter, Autismus in 3D, Validation nach Naomi Pfeil, Basiskurs Bobath 24Std Konzept, Basale Stimulation, Fachtherapeut für Fein- und Grafomotorik
- Arbeitserfahrung: Heilerziehungspflegerin, Notfallsanitäterin und Ergotherapeutin in der Ergotherapiepraxis 2017-2022 (Arbeitsschwerpunkte: Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie, geistige- und Mehrfachbehinderung in Schulen in Markee Brandenburg, Klusstiftung Schneidlingen)
- Ich bewege mich gerne und tanze seit über 20 Jahren im Hoymer Carneval Club e.V. und wir freuen uns, dass die Bewohner der Schloß Hoym Stiftung uns seit vielen Jahren kräftig anfeuern und uns die Treue halten.



Lina Bakker:

- Ergotherapeutin seit 2002 und seit Januar 2024 im FbA der Schloß Hoym Stiftung tätig
- Arbeitserfahrung: verschiedene Ergotherapiepraxen (Schwerpunkt Neurologie, Pädiatrie, Orthopädie, Chirurgie), Harzkrankenhaus (Stroke Unit, Geriatrie und Psychiatrie), Lungenklinik Ballenstedt (Frührehabilitation)
- Zusatzqualifikationen sind unter anderem Brain Gym 1, Grundkurs Sensorische Integration, Manualtherapeutische Behandlung – Hand, Kinaesthetics, Bobath Grundkurs, Reha-Hilfsmittel
- Ich bin gerne draußen in der Natur, neugierig und aufgeschlossen
- Es sind die Augenblicke, die zählen, nicht die Dinge.



Sabine Baumgarten:

- Ergotherapeutin seit 2005 und seit Januar 2024 im FbA der Schloß Hoym Stiftung tätig
- Arbeitserfahrung: Ergotherapiepraxis 2005-2022 (Schwerpunkt Neurologie, Orthopädie, Chirurgie, Pädiatrie, Psychiatrie); 2022-2023 Lungenklinik Ballenstedt Frührehabilitation
- Zusatzqualifikationen sind unter anderem das Bobath 24 Stunden-Konzept, Einführung Sensorische Integrationstherapie, Rückenschule, Kinaesthetics, Triggerpunkttherapie, Manualtherapeutische Behandlung
- Schließt sich eine Tür, öffnet das Leben eine neue.



Alexander Kirschner:

- Mitarbeiter mit pädagogischen Grundkenntnissen und seit März 2024 im FbA tätig
- Gelernter Bäcker, 5 Jahre Küchen- und Möbelmonteur
- Lebenshilfe WfbM
- Ich habe eine schwerstbehinderte Tochter mit frühkindlichem Autismus und einen Sohn mit Asperger-Autismus
- Durch meine Kinder konnte ich einen Einblick gewinnen, was es heißt, mit Autismus zu leben. Diese persönliche Erfahrung möchte ich gerne weitergeben.
- Unser Leben und Arbeiten ist nicht dazu da, etwas zu ertragen und auszuhalten, sondern um es mit Freude zu gestalten.
- Hilf mir, es selbst zu tun. (Maria Montessori)

Haus Elisabeth – ehemalige Station E

Auch dieses Haus entstand in der Zeit zwischen 1880 und 1890. Bis 1989 wohnten nur Frauen in Ein- bis Fünfbettzimmern und die Sanitäreinrichtungen waren nicht ausreichend vorhanden. Aufgrund von Platzmangel standen teilweise die Kleiderschränke der Bewohner auf den Fluren. Eine Baracke, die im Jahr 1973 erbaut wurde, war der Station E angegliedert. Das kleine Wohnheim bestand aus Holz und Asbest. 27 Bewohner wohnten in Drei- und Vierbettzimmern.

Eine teilweise Renovierung der Station E erfolgte im Jahr 1986. Neue Fenster wurden eingebaut und eine malermäßige Instandsetzung wurde durchgeführt. Das kleine Wohnheim wurde nach 1990 abgerissen.

Das Haus Elisabeth wurde in der Zeit von 1998 bis 1999 in 3 Bauphasen saniert. Das bedeutete für die Mitarbeiter und Bewohner, den Betreuungsalltag unter großen Herausforderungen zu meistern. Eine Stahlkonstruktion zwischen den Häusern Haus Sonnenschein und Haus Elisabeth wurde gesetzt und mit einer Glasfassade ergänzt. Somit konnte das Haus an den Fahrstuhl angebunden werden. Die Raumaufteilungen wurden verändert, so dass in der unteren Etage für 13 Bewohner Ein- und Zweibettzimmer sowie ein Dienstzimmer entstanden. Die untere und die obere Etage erhielten eine großzügige Küche und weitere Sanitärräume entstanden. Während der Bauphase fuhr die gesamte obere Wohngruppe für 2 Wochen nach Gardelegen – Urlaub vom Baugeschehen. So konnte das Baugeschehen in der oberen Etage ungehindert fortgesetzt werden. Eine Stahlkonstruktion für den Balkon wurde im Jahr 1999 errichtet.



Nach der aufwendigen Sanierung war die Wohnsituation für die Bewohner eine große Freude – barrierefreier Zugang über den Fahrstuhl. Für 31 Bewohner standen 19 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer zur Verfügung.

Frauen und Männer, Alt und Jung, wohnten ab sofort in dem Haus Elisabeth. Eine Bewohnerin zog mit 16 Jahren in die damalige Station C und wohnte bis zu ihrem Tode mit 90 Jahren im Haus Elisabeth. Es gab viele Freundschaften unter den Be-

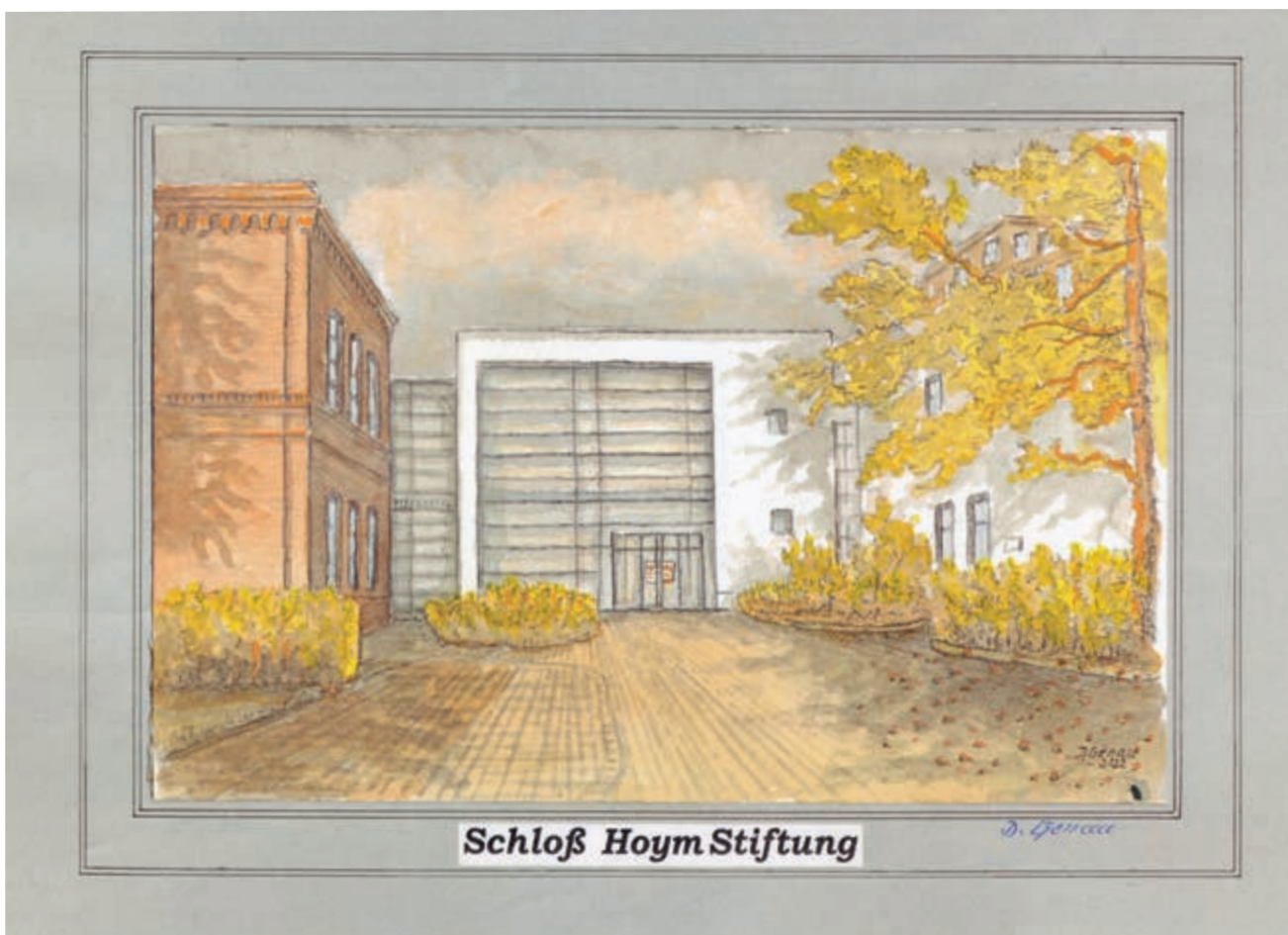
wohnern und auch langjährige Beziehungen. Um der Betreuung junger und älterer Bewohner gerecht zu werden, wurden Kleingruppen für die Freizeitgestaltung gebildet. So wurden für die älteren Bewohner Kaffeenachmittage und Rollstuhlsport angeboten, während die Jüngeren ihre Kräfte auf dem Sportplatz messen konnten.

Mit allen Bewohnern der oberen Etage, darunter 6 Rollstuhlfahrer, wurde eine Urlaubsfahrt nach Kirchmöser organisiert, die den Mitarbeiterinnen noch heute gut in Erinnerung ist. Angehörigenfeste wurden jährlich geplant, um für die Bewohner den Kontakt zu ihren Angehörigen zu intensivieren. Die Betreuungsarbeit wurde durch regelmäßige Bewohnergespräche unterstützt. Große Arbeitserleichterung brachte die Anschaffung einer Hubbadewanne für die Pflege.

Der Glasanbau zwischen dem Pflegeheim und dem Haus Elisabeth wird sehr gern in den Herbst- und Wintermonaten für Feste genutzt – ein „Wintergarten“ zum Entspannen.

In den Sommermonaten spendet die Terrasse und der Balkon Schatten und bei schönem Wetter sitzen die Bewohner und Mitarbeiter gern im Innenhof.

Heute betreut das Haus Elisabeth Bewohner, die zum Teil mobil eingeschränkt sind -so wohnen viele Rollstuhlfahrer in diesem Haus und dank des Fahrstuhls können sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.



Zeichnung von Dietrich Genau – Eingang zum Pflegeheim Haus Sonnenschein (links) und Haus Elisabeth (rechts)

Von Erbsenzählern und Controllern

Was das Controlling in der Schloß Hoym Stiftung so macht!

Nun stellen wir uns mal ganz unwissend und fragen uns: **“Was ist Controlling?”**

Die Spitzfindigeren werden dazu neigen anzu-merken, was diese Frage denn soll? Ein Blick ins Deutsch-Englisch-Wörterbuch verrät:

Controlling = Kontrolle.

FALSCH!

Es ist weitaus mehr. Controlling ist vergleichbar mit einem Navigationssystem. Es ist ein System der permanenten und frühzeitigen Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Leitungsebene und die Geschäftsführung. Hierdurch können Entscheidungen, beispielsweise zu Leistungsangeboten, zur Personalpolitik oder zu geplanten Investitionen schnell und sicher getroffen werden. Zudem wird das tatsächlich Erreichte laufend mit netten Kennzahlen (dem Lieblingsspielzeug eines Controllers) gemessen und mit dem Geplanten verglichen.

Im März 2022 habe ich als Controllerin hier in der Schloß Hoym Stiftung angefangen und seitdem sehe ich meine Hauptaufgabe darin dazu beizutragen, dass die Schloß Hoym Stiftung so wirtschaftlich wie möglich arbeitet, zum Wohle unserer Bewohner und zum Wohle für uns, die Mitarbeiter.

Da jedes Unternehmen sein Controlling nach eigenen Vorstellungen gestalten kann, sind auch meine Aufgaben hier inhaltlich breit verteilt und vielfältig. Das Erstellen von Kalkulationen und die Kostenverteilung sind wichtige Grundlagen für erfolgreiche Entgeltverhandlung. Dabei ist es extrem wichtig, alle -wirklich alle - Kosten zu finden und erfass- und beweisbar zu machen, um eine bestmögliche und



auskömmliche Vergütung zu erzielen. Da sich gerade dieser Prozess aktuell komplett verändert, ist es unerlässlich, alle Informationen, Neuregelungen und/oder Gesetze im Blick zu haben.

Der gesamte Bereich der Fördermittel ist ebenfalls ein wichtiger Baustein meiner Arbeit. Ohne diese Art der Finanzierung könnten wir viele Dinge in der Schloß Hoym Stiftung nicht umsetzen. Herauszufinden welche Fördermittel für uns in Frage kommen, diese zu beantragen, fortlaufend abzurechnen und die Verwendung und Kosteneinhaltung nach den geltenden Richtlinien zu belegen, ist eine sehr zeitintensive und umfangreiche Arbeit.

Meine Tätigkeit hier in der Schloß Hoym Stiftung ist sehr abwechslungsreich und spannend, aber auch manchmal stressig. Ich sehe mich nicht als Kontrolleur und Kostensparer mit ständig schlechten Nachrichten, sondern als Kollegin mit einem offenen und verständnisvollen Ohr für andere und ihre Sichtweisen.

Kathrin Viele